Königlich Preußische Stettiner Zeitung.

Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 59. Freytag, den 23. Julius 1824.

Bekanntmachung.

Des Königs Majestät haben durch die im 8ten Stück der Gesetzsammlung des laufenden Jahres publicirte Allerhöchste Cabinetsordre vom 8ten d. M. zu verordnen geruhet, daß zur Anmeldung und Nachweisung aller etwanigen Forderungen an die der Verwaltung der unterzeichneten Immediat-Kommission überwiesenen Restenfonds bei den verschiedenen Regierungen jenseits der Weser und des Rheins, ein öffentliches Aufgebot der Gläubiger, mit Festsetzung einer viermonatlichen Präclusiv-Frist erlassen und zur ordnungsmäßigen Ausführung dieser Maaßregel das Weitere von der unterzeichneten Behörde verfügt werden solle.

Es werden daher alle diejenigen, welche an die nachstehend näher bezeichneten Restenfonds, nämlich:

1) an den Restenfonds der Regierung zu Aachen, aus der Zeit vom 1sten Januar 1814, bis zum letzten December 1815,

2) an die Restenfonds der Regierung zu Arnsberg, und zwar:
   a) den Restenfonds der Grafschaft Mark, aus der Zeit vom 11ten November 1813, bis Ende 1815,
   b) den Restenfonds des Kreises Siegen, aus der Zeit vor und bis Ende Juni 1816,

   Desgleichen an den unter der Verwaltung der Liquidations-Kommission zu Arnsberg stehenden Restenfonds des Herzogthums Westphalen, aus der Zeit vor und bis Ende Juni 1816,

3) an den Restenfonds der Regierung zu Cölln, für die zu deren Bezirk gehörigen Landestheile der linken Rheinseite, aus der Zeit vom 1sten Januar 1814 bis Ende 1815,
   (die Restverwaltung in dem rechtsrheinischen Theil dieses Regierungsbezirks ist mit der Restverwaltung der Regierung zu Düsseldorff verbunden)

4) an die Restenfonds der Regierung zu Coblenz, und zwar:
   a) den Restenfonds linker Rheinseite, aus der Zeit vom 1. Jan. 1814 bis Ende 1815,
   b) den Restenfonds der rechten Rheinseite, aus der Zeit vor und bis Ende 1815,

5) an den Restenfonds der Regierung zu Düsseldorff, und zwar
   a) in Beziehung auf die vormals Bergischen Landestheile, in den Bezirken der Regierungen zu Düsseldorff und Cölln, aus der Zeit vom 11ten Novbr. 1813 bis Ende 1815,
   b) in Ansehung der zu Frankreich gehörig gewesenen Landestheile des Düsseldorffer Regierungs-Bezirks, aus der Zeit vom 1sten Januar 1814, bis Ende 1815,

6) an den Restenfonds der Regierung zu Minden, und zwar:
   a) hinsichtlich der zum vormaligen Königreich Westphalen gehörig gewesenen Landestheile, aus der Zeit vom 1sten November 1813 bis Ende 1815,
   b) in Ansehung der vormals zu Frankreich gehörig gewesenen Landestheile, aus der Zeit vom 1sten Januar 1814, bis Ende 1815,

7) an den Restenfonds der Regierung zu Münster, und zwar:
   a) in Beziehung auf die ehemaligen französischen Landestheile, aus der Zeit vom 1sten Januar 1814 bis Ende 1815,
   b) hinsichtlich der vormals Bergischen Landestheile, aus der Zeit vom 11ten November 1813 bis Ende 1815,

8) an den Restenfonds der Regierung zu Trier, aus der Zeit vom 1sten Januar 1814 bis Ende 1815,

gerechtfertigte und aus den bezeichneten Perioden herrührende Ansprüche an die Verwaltung zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, binnen der Aller-

höchst verordneten viermonatlichen Präclusiv-Frist, und spätestens bis zum letzten des Monats Oktober des laufenden Jahres 1824, ihre gehörig justificirten Forderungen um so gewisser anzumelden, als alle bis dahin nicht angemeldeten Forderungen ohne Weiteres für verfallen erachtet werden sollen.

Die Anmeldung muß bei derjenigen der vorgenannten Königlichen Behörden geschehen, welche den Restenfonds verwaltet, gegen welchen der Anspruch geltend gemacht werden soll, und es bleiben bei diesem Präclusiv-Liquidations-Verfahren völlig ausgeschlossen, alle etwanigen Ansprüche an die Verwaltung aus der Zeit der Französischen, der Westphälischen und Bergischen Herrschaft, indem wegen dieser Ansprüche besondere Liquidations-Verfahren angeordnet sind.

Die vorgenannten Behörden sind angewiesen, die hiernach bei diesem Liquidations-Verfahren ausgeschlossenen und dennoch zur Anmeldung kommenden Forderungen sogleich als unbehörig zurückzuweisen und nur die, den grundsätzlichen Bestimmungen gemäß, zur näheren Erörterung geeigneten Reclamations-Verhandlungen nach deren Prüfung und Begutachtung an die unterzeichnete Immediat-Kommission zur definitiven Entscheidung einzureichen. Berlin, den 28sten Mai 1824.

Immediat-Kommission für die abgesonderte Restverwaltung.

(gez.) **Wolfart.**

Mit dem Original gleichlautend.

Berlin den 4. Juni 1824.

Ellinger pro Bresler.

Berlin, vom 16. Juli.

Seine Majestät der König haben dem Legations-Secretair Adolph von Brockhausen die Kammerherrn-Würde zu ertheilen geruhet.

Berlin, vom 17. Juli.

Bei der am 15. Juli d. J. fortgesetzten und am 16ten beendigten VII. Ziehung der Prämienschein-Nummern zu Staatsschuldscheinen, fielen 3 Prämien von 1000 Thlr. auf Nr. 124,441. 269,712. und 270,283.; 2 Prämien von 500 Thlr. auf Nr. 86,181. und 166,415.; 8 Prämien von 200 Thlr. auf Nr. 8,583. 17,671. 35,185. 79,639. 137,432. 197,735. 241,339. und 275,198.

Berlin, vom 19. Juli.

Seine Majestät der König haben dem Obersten außer Dienst von Pennavaire zu Breslau, den St. Johanniter-Orden, und dem Unteroffizier Henning vom 9. Infanterie-Regiment (genannt Colbergschen) das allgemeine Ehrenzeichen zweiter Klasse zu verleihen geruhet.

Berlin, vom 20. Juli.

Seine Majestät der König haben dem Amts-Rath Sehmsdorff zu Pyritz den rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen geruhet.

Der bisherige Stadt-Justizrath Merkel ist zum Justiz-Commissarius bei dem Stadtgerichte und den Untergerichten in Breslau und zugleich zum Notarius publicus im Bezirke des Ober-Landesgerichts daselbst bestellt worden.

Schwerin, vom 9. Juli.

Die Ueberkunft des Großfürsten Nikolaus und dessen Gemahlin mit einem Russischen Linienschiff auf die Höhe des heiligen Dammes bei Dobberan wurde neulich angekündigt; nach neueren Berichten wird aber als ganz gewiß angenommen, daß Sie am 6ten August in St. Petersburg zu Schiffe zu gehen und in Warnemünde zu landen gedenken.

Dresden, vom 8. Juli.

In der Nacht vom 28sten auf den 29sten v. M. erreichten die Elbfluthen ihre größte Höhe. Jetzt ist der Strom wieder in seine Ufer zurückgetreten. Die hinterlassenen Spuren sind sehr traurig. Der Bruch eines großen Dammes bei Prag, der durch die ungeheuren Regengüsse veranlaßt worden, soll die Haupt-Ursache der großen Fluth gewesen sein.

Aus den Maingegenden, vom 8. Juli.

Die Justiz- und Polizei-Behörde des Standes Bern sucht dem überhandnehmenden Hange zu Auswanderungen nach Amerika, durch Mittheilung eines Privatbriefs, zu steuern, den ein schweizerisches Handlungshaus zu Havre de Grace an ein Handlungshaus zu Biel geschrieben hat. In diesem Schreiben heißt es: Für einen Erwachsenen, der aus Europa nach Amerika auswandert, betragen die Reise- und Zehrungskosten, bis er an Ort und Stelle (an den Ohio-Fluß) gelangt, im Durchschnitt 600 Franken (168 Thlr. Preuß.); hat er also bei seiner Abreise aus Europa nicht mehr als etwa 200 Thlr., so bleiben ihm, wenn er aus dem Schiffe steigt, nicht mehr als 32 Thaler in der Hand. Mit dieser Summe wird er aber nicht ein Haus bauen, und sich ein Inventarium anschaffen können, also besser thun wenn er in seinem Vaterlande bleibt.

Aus den Maingegenden, vom 12. Juli.

Das Evangelische Konsistorium zu Ansbach hat sich durch die auf dem Lande eingerissene Unsittlichkeit — wozu man die wirkende Ursach in den Folgen des Krieges suchen will — veranlaßt gesehen, an sämmtliche Decanate und Pfarrämter seines Bezirks eine strenge Verfügung zu erlassen. Es werden darin die Geistlichen für die Bewahrung der Jugend vor bösen Beispielen, deren Bildung durch zweckmäßigen Kirchen- und Schul-Unterricht und behutsame Wahl der Lehrer, verantwortlich gemacht, zugleich aber selbst erinnert, mit einem vorwurfsfreien Lebenswandel der Gemeine vorzugehen.

Frankfurt, vom 10. Juli.

Zu dem auf morgen festgesetzten Hochzeitsfeste des Hrn. v. Rothschild aus Paris ist nun die ganze Familie bereits versammelt, bloß mit Ausnahme des zu Neapel sich aufhaltenden Bruders, dessen Frau nur allein eingetroffen, da ihm die Geschäfte nicht gestatteten, sich zu entfernen. Das sämmtliche diplomatische Corps, alle Bundesgesandte und ersten Honoratioren sind zu dem Feste eingeladen worden. In dem Garten des Hrn. v. Rothschild ist zu diesem Zweck ein großer Salon erbaut, mit obern Oeffnungen, da nach den Israelitischen Gesetzen die Trauung unter freiem Himmel geschehen muß. Die Schönheit der Braut wird allgemein bewundert, und alles ist gespannt auf die Ausstellung des Brautschmucks, welche nach der Hochzeit statt finden wird und Meisterstücke aller Art und Kunst enthalten soll.

Aus den Niederlanden, vom 7. Juli.

Der Courier von der Maas stellt ein betrübendes Bild der zunehmenden Armuth in der Provinz Lüttich dar. Man schätzt die Zahl der Bettler auf 17,000,

unter denen 10,000 durch Krankheit zur Arbeit Unfähige, 6000 Unglückliche, denen Arbeit mangelt, 900 Bettler aus Gewohnheit und etwa 100 fremde Herumstreicher sein mögen. Die Strenge des Gesetzes kann also nur auf die letzten Tausend angewandt werden. Wie aber den andern 16,000 helfen? Die Quelle des Uebels ist das Sinken unsers National-Gewerbfleißes; in dem einzigen Distrikte von Verviers sind 4000 invalide Bettler, und die Zahl derjenigen, die aus Mangel an Arbeit betteln, ist noch größer. In unserer Provinz steigt die Zahl derjenigen, welche vom täglichen Arbeitslohn leben, auf 170,000, von denen schon im Jahre 1821 55,000 durch Wohlthätigkeits-Anstalten unterstützt werden mußten. Das einzige Mittel, dem Uebel wirksam zu begegnen, ist: den armen Arbeitern Arbeit zu verschaffen, und unsern Erzeugnissen Absatz im Innern zu sichern. (Uebrigens möchte der gesunkene Gewerbfleiß wohl nicht die einzige Quelle des Uebels sein: da die Bettelei in der Provinz Lüttich schon unter der Herrschaft des Krummstabes einheimisch war.)

Aus den Niederlanden, vom 12. Juli.

Den 28. Juni des Morgens 10 Minuten nach 8 Uhr ließ die Brüsseler Taubenpost-Gesellschaft drei Tauben nach Paris ausfliegen. Sie kamen sämmtlich noch an demselben Tage zurück, und zwar die erste 24 Minuten nach 2, die zweite 39 Minuten nach 2, die dritte 25 Minuten nach 3 Uhr.

Wien, vom 8. Juli.

Der Handelsverkehr zwischen Wien und Italien, welcher seit längerer Zeit eingeschlafen war, fängt wieder an sich zu ermuntern. Besonders finden Tuchwaaren, Leinwand und Stahlwaaren — letztere gehen sogar bis in den Kirchenstaat und verdrängen die Englischen — guten Absatz. Mehrere Handelshäuser in Palermo wünschen ihre alten Verbindungen mit Oesterreich wieder anzuknüpfen und haben dies dem Oesterreichischen Konsulatsverweser erklärt.

Zu Innsbruck beobachtete man am 5. Juli nach 11 Uhr Vormittags einen ungewöhnlich großen elliptischen (länglich runden) Dunstkreis um die Sonne, dessen größere Achse sich von Südost gegen Westnord (Westnordwest?) erstreckte. Mehr konnte man mit unbewaffnetem Auge nicht von dieser seltenen Erscheinung entdecken, welche wohl eine genauere Untersuchung verdient hätte.

Aus Italien, vom 1. Juli.

Am 26sten v. M. ist der Prinz Gustav, Sohn des ehemaligen Königs von Schweden, von Venedig nach Innsbruck abgereist. An dem nemlichen Tage ist in den Hafen von Venedig ein Kauffahrteischiff eingelaufen, das 22 Tage zuvor Alexandrien verlassen. Man hat durch dasselbe erfahren, daß die Egyptische Expedition, in 40 Kriegs- und mehreren Transportschiffen bestehend, segelfertig liege, und selbst Kavallerie und Getreide an Bord habe. Jeden Augenblick erwartete man das Eintreffen des Vice-Königs, der mit dem Oberbefehl der Truppen beauftragt ist.

Paris, vom 6. Juli.

Von den der Deputirtenkammer in ihrer Sitzung am 3ten d. M. vorgelegten Bittschriften erwähnen wir folgende: Ein Herr Martin in Paris verlangte, daß man zur Hinrichtung der Delinquenten sich des Strickes bedienen, und die Guillotine, weil sie zu schmerzliche Erinnerungen errege, gänzlich abschaffen möge. Die Berichterstattende Commission bemerkte, daß gemäß der Erklärung der Nationalversammlung, wonach die Todesstrafe in der bloßen Beraubung des Lebens (nicht in verzögernden Martern) bestehen solle, der Criminalcodex und alle späteren Verfügungen, die bestehende Art der Hinrichtung festsetzen. Man ging zur Tagesordnung über. Dasselbe Schicksal hatte die Petition des Hrn. Marchand, den Gehalt eines Ministers auf ein Maximum von 50,000 Franken herabzusetzen. Hingegen erregte der Vorschlag des Hrn. Kergist in Carantes, den Emigranten diejenigen ihrer Güter, die öffentlichen Anstalten zugefallen seien, sofort wiederzugeben, die Aufmerksamkeit der Kammer, welche ihn dem Präsidenten des Ministerraths und dem Minister des Innern überwies.

Die Wahrsagereien bereiten den falschen Propheten, die mit diesen betrügerischen Künsten ihr jämmerliches Leben fristen, ein noch jämmerlicheres Ende. In einem Dorfe erschien neulich eine solche Wahrsagerin oder Zigeunerin bei einem Manne, und machte sich anheischig, für ein Geldgeschenk die Gefahr, die seiner Familie und seiner Heerde drohe, abzuwenden. Der Mann lachte und ließ sie laufen. Zum Unglück starben ihm nach 8 Tagen einige Thiere an der Viehseuche, und seine Frau nebst zweien seiner Kinder wurden krank. Jetzt erinnert sich der Landmann jener Drohungen der Hexe, er geht sogleich, mit einer Flinte bewaffnet, nach ihrer Wohnung, und schießt sie auf der Stelle nieder. Der Unglückliche wird nächstens vor Gericht erscheinen. Er hat eingestanden, daß er den Teufel, der ihm in Gestalt jenes bösen Weibes erschienen sei, umgebracht habe.

Paris, vom 8. Juli.

Am 1. Juli hatten in Bordeaux die Bäckergesellen ihre Arbeit niedergelegt und waren auf das Dorf Guenchac gezogen, wo sie sich mit Gewalt, 150 stark, in einer Scheune einquartierten. Sie wurden aber durch Militair wieder abgeholt, die Schlimmsten in Eisen gelegt, worauf sich noch 59 freiwillig meldeten, um ihr Schicksal zu theilen. Es war andre Anstalt getroffen, damit es der Stadt nicht an Brod mangele.

Paris, vom 9. Juli.

Man will wissen, daß der Pallast des Kardinals Fesch, in der Straße d'Antin, an den Schneider Berchut für 3 Millionen Franken verkauft sei.

Paris, vom 10. Juli.

Das Journal du Commerce meldet, daß in Spanien alle sich dort aufhaltende Portugiesen den Befehl erhalten haben, das Land zu verlassen.

Paris, vom 11. Juli.

Es sind abermals bei einem Weinhändler an der Höllen-Barriere 34 Stückfässer von einer Composition, die er für Wein verkaufte, eingeschlagen worden.

Paris, vom 12. Juli.

In der Mitte des Monats Mai ist eine Französische Brigg und ein Amerikanischer Schooner unweit Havanna in die Hände von Seeräubern gefallen, die mit Ausnahme dreier Personen, die sich gerettet, die ganze Mannschaft ermordet haben.

Spanische Grenze, vom 6. Juli.

Mehrere Personen, die in Katalonien in Folge des Amnestie-Dekrets verhaftet worden waren, haben ihre

Freilassung wieder erhalten, unter andern der Oberst Colubi, der unter d'Eroles gedient. Er war als Miturheber der in Tarragona (1820) stattgehabten Bewegungen arretirt, ist jedoch aus dem Grunde wieder entlassen worden, weil dieser Ort in dem ersten Artikel des Amnestie-Dekrets nicht genannt ist. In Saragossa hat der jetzige General-Capitain d'Espanna eine nachdrückliche Verordnung zur Aufrechthaltung der Ruhe erlassen. Jeder royalistische Freiwillige, der außer dem Dienst Waffen trägt, soll aus den Listen gestrichen, und die Offiziere, die sich den Gerichtshöfen widersetzen, sofort cassirt werden. Das Tragen von versteckten Waffen oder auch nur von Stöcken, die mit Eisen beschlagen sind, ist bei schwerer Strafe verboten. Wer religions- und staatswidrigen Grundsätzen öffentlich gehuldigt hat, ist unfähig, die Jugend zu unterrichten. Alle gottlosen und unzüchtigen Bücher, desgleichen die Exemplare des albernen Werks, das Constitution heißt, müssen innerhalb 3 Tagen abgeliefert werden, daß man sie öffentlich verbrenne. Die Widerspenstigen kommen auf 4 Jahre auf die Galeeren.

Madrid, vom 1. Juli.

Se. Majestät ist fester als je entschlossen, die Unabhängigkeit unsrer Amerikanischen Colonien auf keine Weise anzuerkennen. Vielmehr ist (wie das Journal de Brux. meldet) Behufs einer neuen Expedition eine Anleihe mit Holländischen Capitalisten von 50 Millionen Franken abgeschlossen worden.

In einem Hause hat man eine geheime Gesellschaft, die des Nachts zusammen kam, überrascht, und sieben Mitglieder sogleich festgenommen. Der Präsident hatte seinen Sitz unter dem Brustbilde Riego's. Von Cadix sollen zwölf in Elio's Prozeß verwickelte Personen nach Segovia gebracht werden.

Der Justizminister hat dem Ober-Polizei-Intendanten einen Königl. Befehl zugefertigt, daß alle, die durch falsche Auslegung des Amnestie-Dekrets nach Madrid gekommen sind, wieder fortgeschickt werden sollen, wenn sie nicht mit Königl. Special-Erlaubniß versehen sind.

Seit sechs Tagen hat die von der Polizei anbefohlne allgemeine Haussuchung nach Büchern, die von der Inquisition während ihrer Existenz verboten gewesen und nach Abdrücken der Verfassung begonnen und zwar zuerst in den Büchersammlungen der Advokaten und Gelehrten.

Die Verhaftnehmungen in Folge der Amnestie-Ausnahmen werden eifrig fortgesetzt. Im Fort zu Segovia sind zwölf Kerker für zwölf Verhaftete aus Cadix zurechtgemacht.

London, vom 3. Juli.

Bekanntlich ist von den drittehalb Mill. Pfd. St., welche zu Erstattung seiner von England erhaltenen Geld-Vorschüsse Oesterreich abgetragen hat, eine Mill. zu Erbauung neuer Kirchen bewilligt worden, da aber demohnerachtet der Kirchen noch immer nicht so viele vorhanden sind, als das Bedürfniß des Landes erfordert, so ist zu diesem Zweck noch eine halbe Mill. Pfd. Sterl. mehr angewiesen worden. Die Bischöfe und die höher besoldete Geistlichkeit haben sich dieser Angelegenheit sehr werkthätig angenommen. Der Bischof von Canterbury hat 450, die Bischöfe von London, von Durham und von Lincolm haben jeder 200, die Bischöfe von Oxford, von Worchester und von Winchester haben jeder 100, das Domkapitel von Westminster hat 300, der Archidiaconus Wathen hat 200, das Domkapitel von Exeter, der Archidiaconus von Cambridge und der Prediger Morris haben jeder 100, und eine Anzahl Standespersonen ein jeder ebenfalls 100 Pfd. Sterl. beigesteuert.

Der mit dem neuesten Retourschiff aus Neu-Süd-wales (der Kolonie zu Botany-Bay) angekommene Transport dortiger Schaafwolle, hat im Ganzen 829 Ballen betragen, und die feineren Sorten davon sind mit den besten aus Deutschland bezogenen Merino-Wollen von gleicher Güte befunden worden. (Die Herren Wollzüchter in Deutschland mögen diesen Wink ja nicht übersehen, sondern von Stunde an, und ehe es noch zu spät wird, auf die allervorzüglichste Qualität, auf die genaueste Sortirung und auf die größte Sorgfalt beim Waschen ihrer Wolle Bedacht nehmen, oder sich darauf gefaßt machen, sowohl im Absatz, als im Preise ihrer Wolle eine Verminderung zu erfahren.)

Ein Morgenblatt giebt folgende Auszüge aus einem Briefe, welchen Iturbide von einem angesehenen Kaufmanne aus Vera-Cruz unterm 16ten April d. J. erhalten haben soll, und verbürgt dessen Aechtheit: „Seit dem Tage Ihrer Abreise nach Italien sah ich mit tiefem Bedauern den Zustand dieses unglücklichen Landes. Es ist durchaus unmöglich, hier eine republikanische Regierung einzurichten. Im Gegentheil verlangt jetzt vielen von Ihren Feinden nach Ihrer Rückkehr, und ich zweifle nicht, daß dieses Verlangen in 2 oder 3 Monaten allgemein geäußert werden wird. Ihr Freund, dem ich geschrieben, wird Ihnen von dem Zustande des Landes Kunde gegeben haben, und ich hege die Hoffnung, den Befreier von Mexico bald in seine Rechte wieder eingesetzt zu sehen...... Lassen Sie Ihre Feinde machen was sie wollen; sie können Sie nicht hindern, in Ihre Staaten zurück zu kommen, wenn und wie Sie wollen. Ich bin überzeugt, daß, wenn Sie auch nur mit Einem Bedienten an der Küste landen, Sie in 8 Tagen an der Spitze von 10,000 Mann stehen werden. Es kann weder eine Regierung noch Ruhe in diesem Lande sein, bis die Republik verschwindet. Ich glaube, meine Vorhersagung wird eintreffen und ich werde, ehe das Jahr zu Ende geht, das Vergnügen haben, mich in Ihrem Reiche Ihren Befehlen unterwerfen zu können. Arana verließ Mexico vor 14 Tagen, um nach Vera-Cruz zu gehen, aber er wurde zu Puebla nicht zugelassen; so groß ist der Haß gegen alle, die sich in den Vorfall von Casa Mata eingelassen. Diese Leute selbst würden zuerst zu Ihrem Beistande eilen, fürchteten sie nicht Ihre Rache. Das Schlimmste aber ist, daß die mehrsten von ihnen solche Mantelträger sind, daß man sich nicht auf sie verlassen kann."

London, vom 9. Juli.

Aus guter Quelle bestätigt sich die Nachricht von der Ernennung des ehemaligen Königl. Gesandten und Reisenden in Persien, Hrn. Morier, zum Gesandten nach Mexico, wohin derselbe bald abreisen wird, seinen amtlichen Character (der die Anerkennung jener Republik unsrerseits einschließt) aber nur entwickeln wird, wenn er die Lage der Dinge dazu geeignet findet. Der Unterschied zwischen seiner und den bisherigen Ernennungen dieser Art ist der, daß

der gedachte Schritt seinen eignen Einsichten überlassen bleibt, ohne daß er erst Instruktionen darüber einzuholen bedarf; welches die Bedingung ist, unter welcher er jene Ernennung nur hat annehmen wollen.

Die Unterhandlung zwischen Portugall und Brasilien, welche hier gepflogen wird, ist, wie man jetzt bestimmt weiß, bis zu dem Punkte gelangt, daß allen dabei anzuordnenden Verhältnissen und namentlich der Anerkennung der Unabhängigkeit Brasiliens vom Mutterlande nichts mehr als die große und schwer zu beseitigende Schwierigkeit wegen Bestimmung der Thronfolge in Portugall im Wege steht.

London, vom 10. Juli.

Heute meldet eine ministerielle Zeitung, man wolle wissen, daß nächstens eine diplomatische Note von Seiten der verbündeten Souveraine über die Angelegenheiten Portugalls an ihre Bothschafter bei den verschiedenen Höfen das Licht erblicken werde. Sie umfasse im Allgemeinen den verworrenen Zustand jenes Landes und verkündige den Beschluß der verbündeten Mächte, dieser unruhigen Lage ein Ende zu machen, um Folgen zu verhüten, die nachtheilig für den Frieden Europa's und die Uebereinstimmung, welche zwischen den Cabinetten desselben herrsche, werden möchten. England wird aufgefordert, als alter Bundesgenosse Portugalls seine Truppen zur Bewahrung der Ruhe und Unterstützung des Souverains dorthin zu senden; jedoch erklärten die Verbündeten, daß sie sämmtlich, im Fall dieses unzureichend sein möchte, auf den Antrag des Königs von Portugall Truppen zu demselben Zwecke liefern würden.

Man hat Nachrichten aus Bolivars Hauptquartier bis zum 31. März erhalten, denen zufolge Ende Aprils der Feldzug mit einem Angriff auf das Corps des Spanischen Generals Canterac in der Gegend von Xauxa eröffnet werden sollte. Die Kolumbische Armee und die der Royalisten ist gleich stark, doch steht die erste mehr concentrirt und in einer Position, welche ihr die Offensive erleichtert. Die royalistische Armee ist dagegen weit ausgebreitet und nicht füglich zusammen zu ziehen, weil sie alsdann Punkte verlassen muß, deren Besetzung höchst wichtig ist. Die Ereignisse zu Callao scheinen keine Veränderungen in Bolivars Plan gemacht zu haben; auch scheint er wenig Werth auf die Besitznahme von Lima durch die Spanier zu setzen.

Corfu, vom 21. Juni.

Der zu Missolunghi erscheinende Griech. Telegraph vom 5. Juni, enthält die neuesten Nachrichten über den innern Zustand von Morea.

Bekanntlich hatte man sich geschmeichelt, der Entschluß Colocotroni's und seiner Bundesgenossen, Tripolizza zu verlassen, würde der Parthei, die sich gegenwärtig als die regierende betrachtet, den ungestörten Besitz der Macht sichern. Die Truppen der letzern — ein von einem gewissen Hadschi-Cristo commandirtes Corps von Bulgaren — waren am 17ten April in Tripolizza eingerückt. Pietro-Bey Mauromichali hatte sich nach Calamata, Colocotroni nebst seinem Sohne Geneo, nach Vitina, die Delidschani (deren einer noch kurz zuvor mit Geneo in einen blutigen Zwist gerathen war) und Sotiri Karalampi nach Lampada zurückgezogen. Nikita befand sich zu Leondari, von seinem ganzen Gefolge verlassen. Nur Pano Colocotroni zeigte sich keineswegs bereit, Napoli di Romania zu übergeben. Es ließ sich voraussehen, daß diese augenblickliche Submission weder aufrichtig gemeint, noch von irgend einer Dauer sein würde. Der nachstehende Artikel des Telegraphen zeigt, welche Wendung die Sachen im Monat Mai genommen hatten:

„Auszug eines Schreibens aus Argos vom 27. Mai. Die Regierung hat, nach mancherlei überwundenen Schwierigkeiten, den Anleihe-Contract bestätigt; aber während sie damit beschäftigt war, haben sich neue unvorhergesehene Hindernisse eingestellt. Es ist plötzlich berichtet worden, daß die Factionisten mit 400 Mann, commandirt von Coliopulo Nikita und Geneo Colocotroni in Kutzopodi, einem Dorfe ungefähr eine Stunde von Argos, zwischen der Stadt und der Escadre, welche Napoli di Romania blkoirt, erschienen sind. Die Absicht der Factionisten war, die Blokade von Napoli aufzuheben und sich in Argos niederzulassen, dessen Einwohner sie für ihre Parthei zu gewinnen hofften. Diese ihre unvermuthete Bewegung hat große Unruhe und Furcht in unserer Stadt verbreitet; nichts desto weniger sind die unter Commando des Capitain Giovanni Notara stehenden Romeliotischen Truppen aus Argos aufgebrochen, und haben sie zurückgeschlagen. Zu gleicher Zeit hatten die in Napoli Belagerten einen Ausfall gemacht, und die Krandioten, die unter Capitain Scurti das Blokadecorps formirten, angegriffen; aber sie sind ebenfalls zurückgewiesen worden. Das Gefecht dauerte den ganzen Tag; 40 Mann wurden von einer und der andern Seite getödtet oder verwundet. Am 24. früh hörte man von Myli (eine Stunde südlich von Argos) her, wo sich das Fahrzeug des Capitain Miauli mit dem Vollziehungsrath befindet, starkes Flinten- und Kanonenfeuer. Ein Corps von 300 Mann aus Prasto war den Factionisten zu Hülfe geeilt und hatte sich des oberhalb Myli belegenen Poliocastrums bemächtigt. Das Corps von Nikita und Geneo rückte gegen Argos vor. Dem Capitain Notara verdanken wir, daß es abermals abgehalten wurde, die Stadt zu besetzen. Die gegen Myli anziehenden 300 Mann wurden ebenfalls zurückgeworfen; 100 Bulgaren, unter Capitain Hadschi Stefano, traten bei dieser Gelegenheit auf die Seite der Regierung über.

Während dies geschah, zog Colocotroni mit 900 M. gegen Tripolizza, und setzte sich in Tricorta fest, mußte aber einer überlegenen Macht, die sich dort unter dem Archi-Mandriten Diceo, Capitain Londo und Zafiropoulo fand, weichen. Seitdem soll sich auch Zaimi gegen Carithen in Marsch gesetzt haben. Die Gebrüder Delidschani haben sich ruhig verhalten.

Dies ist der gegenwärtige Zustand von Morea, wo die Regierung allmählig immer mehr Kräfte gewinnt. Jene Vorfälle haben das Anleihegeschäft verzögert, welches jedoch endlich zu Stande gekommen ist.*)

Funfzig Griechische Fahrzeuge sind bereit unter Segel zu gehen, und erwarten nur die Geldsendungen von Zante. Auch wird eine Expedition von 4000 Mann ausgerüstet, die nach Candia bestimmt ist, wo die Griechen sich bis jetzt noch behauptet haben. Die Türkische Flotte von 50 Schiffen hat Mytilene passirt.

*) So weit es nemlich auf dem Schiffe des Capitain Miauli vor Argos zu Stande gebracht werden konnte.

Concert-Anzeige.

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß am Freitag den 23sten d. M. ein großes Vokal- und Instrumental-Concert im Casinosaal statt finden wird, worüber das Nähere die Anschlagezettel besagen. Stettin am 21. July 1824.

A. Steingruber, erste Sängerin vom Königsberger Theater.

Litterarische Anzeige.

In der Nicolaischen Buchhandlung in Stettin ist zu haben:

Die wichtigsten neuern

Land- und Seereisen

für

die Jugend und andere Leser

bearbeitet

von

Dr. Wilhelm Harnisch.

1r. bis 6r. Theil. Mit Kupfern und Karten.

Leipzig, bei Gerhard Fleischer.

Preis 9 Thlr. jeder Theil einzeln 1 Thlr. 12 Gr.

Von diesem so wichtigen Werk für die Länder- und Völkerkunde, das sich einen ungetheilten Beifall in der Lesewelt erworben hat, ist so eben der 5te und 6te Theil erschienen, wovon der 5te die neuesten Reisen nach und in China und der 6te die Kunde der indischen Welt in den wichtigsten Reisen enthält. Rastlos wird an dem Werke fortgearbeitet, bis das ganze Erdgemälde vollendet ist. Die zwei nächsten Theile beschließen Asien. Die Karten zu sämmtlichen Theilen bilden einen eignen Atlas, so wie die Kupfer eine kleine Gallerie von den merkwürdigsten Gegenständen der Erde. Besonders anziehend sind im 5ten Theil die englischen Gesandschaftsreisen nach China, so wie im 6ten die merkwürdigen Schicksale zweier Männer, Bligh und Woodard, die nach langen Kämpfen mit Wogen, Hunger und Wilden glücklich die Heimath wieder erreichten. Der 4te Theil enthält Reisen in Nordasien und in und nach Japan; die 3 ersten aber Reisen in Nordamerika, wovon die in die wilden Eisgegenden jetzt bei Parrys Reisen, so wie die im Mexikanischen Reich und in den Freistaaten in politischer Hinsicht herrliche Belehrung gewähren.

Anzeigen.

In Bezug auf meine Anzeige vom 16ten d. M. beehre ich mich noch ferner anzuzeigen, daß ich von nun an alle drey Monate hieher kommen werde. Da ich jedoch gegenwärtig noch unbekannt bin, und sich überhaupt bis jetzt Wenige von der Güte meiner Augengläser überzeugt haben, so verpflichte ich mich, allen denen, welche dergleichen bedürfen, solche für eine kurze Zeit auf Probe verabfolgen zu lassen. J. Kriegsmann, Optikus,
logirt im Gasthof zur Stadt Petersburg No. 4.

Sehr schöne und billige Watten bey
P. F. Durieux. Schuhstraße 148.

Die Ankunft meiner neuen Meßwaaren, bestehend in allen Gattungen Tuchen, Calmuck's und Coiting's, glatten und gestreiften Casimir's, couleurten und grau melirten Cassinets zu Civil- und Militair-Beinkleidern u. m. a., verfehle ich nicht, einem hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst anzuzeigen und um gütigen Zuspruch zu bitten, den ich durch billige und prompte Bedienung zu schätzen wissen werde. Zugleich empfehle ich Billard-Tuch zu den billigsten Preisen.

A. F. Weiglin,
Reifschlägerstraße No. 130.

Englische Glaswaaren.

Fein geschliffene und glatte englische Wein-, Wasser-, Champagner- und grüne Rheinweingläser, Wasserkaraffen in mehreren neuen und beliebten Formen, so ich directe bezogen habe, empfehle ich zu auffallend billigen Preisen per Dutzend von 2 Rthlr. bis 6 Rthlr. Stettin den 23sten July 1824. F. W. Weidmann,
Heumarkt No. 48.

Meine Waaren von der Frankfurter Messe habe bereits erhalten, ich empfehle selbige zu billigen Preisen. Joh. Chr. Krey.

Meine Meßwaaren habe ich bereits empfangen, und empfehle mich damit ergebenst, unter Versicherung der billigsten Preise. F. W. Croll.

Haartuche, das Dauerhafteste, was man zu Sopha- und Stuhlbezüge sich bedienen kann, ist mir in verschiedenen Breiten zum billigsten Verkauf eingesandt worden. Ebenfalls habe ich auch wieder eine Zusendung der beliebten Stahlkugeln erhalten, womit man Rasirmesser und alle feine Instrumente die höchste Schärfe geben kann und sehr wohlfeil sind.

P. F. Durieux, Schuhstraße 148.

Carl August Herrmann, am Heumarkt No. 28,
empfiehlt ergebenst einem geehrten Publikum sein, durch die in der letzteren Frankfurter Messe gemachten Einkäufe, aufs vollständigste assortirtes Manufactur-Waarenlager zu den billigsten Preisen.

Pommersche Pfandbriefe, Staatsschuldscheine und alle übrigen Staats- und ständischen Papiere kauft und verkauft fortwährend zu den angemessensten Tagescoursen.

S. Abel jun., Kohlmarkt No. 429.

Wir empfehlen unsere so eben von der Frankfurter Messe erhaltenen neuen sehr geschmackvollen Waaren zu den allerbilligsten Preisen. Stettin den 22. July 1824.

Cohn & Tepper,
Reifschläger- und Schulzenstraßen-Ecke.

J. Meyerheim & Comp.,
Grapengießerstraße No. 166 im Tietzkowschen Hause, empfehlen ihre neuen sehr geschmackvollen Meßwaaren zu sehr billigen Preisen.

J. Lesser & Comp.,
am Kohlmarkt No. 431,
empfingen so eben ihre neuen Frankfurther Meßwaaren und werden solche zu auffallend billigen Preisen verkaufen.

Von der Spiegel-Manufactur Schittler & Splittgerber in Berlin habe ich für hiesige Provinz eine ganz vorzügliche Auswahl ihrer an Weiße und Stärke sich auszeichnenden und richtig spiegelnden Spiegelgläser, sowohl in modernen Rahmen, als auch uneingefaßt, in Commission erhalten. Da diese Gläser durch ihre bekannte Güte sich empfehlen, und bedeutend in ihren früheren Preisen herabgesetzt sind, so hoffe ich gewiß, jeden resp. Käufer zu befriedigen, indem ich die Gläser zum Fabrikenpreise verkaufe und mich mit dem darauf gegebenen Rabatt begnüge. Auch werde ich auf Verlangen jedem Käufer den mir gegebenen Preis-Courant vorlegen. Zugleich empfehle ich mich auch mit allen Gattungen Meubles, sowohl in Mahagoni als Birkenholz, worunter ich hauptsächlich bemerke: schöne mahagoni Rohrstühle, das Dutzend zu 28 bis 32 Rthlr. Cour., und sehr schöne Berliner Bettschirme mit vier Flügeln. Die Einpackung auswärts gehender Sachen geschieht unentgeldlich. Ich bitte um gütigen Zuspruch. Das Magazin ist in der Hünerbeinerstraße No. 1085 in Stettin.

Johannes Hansen.

Neuerfundenes verbessertes Glanzwichspulver von Denstorff.

Dieses Pulver leistet alles, was man von einer möglichst vollkommenen Wichse verlangen kann; es giebt, mit Wasser auf gutes Leder getragen, demselben den schönsten Glanz im tiefsten Schwarz, färbt nicht ab, verbreitet Wohlgeruch und konservirt das Leder. Das Packet von 1 Viertelpfund kostet nur mit Gebrauchsanweisung 2½ Gr. alt Courant und ist in Commission nur allein zu haben bei

J. L. Hoffmeister,
in Stettin am Roßmarkt No. 758.

Ein Knabe, der Lust hat die Stubenmalerey zu erlernen, findet sogleich Gelegenheit. Bey wem? sagt gefälligst die Zeitungs-Expedition.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter Josephine mit dem Gutsbesitzer Herrn Johannes auf Friedrichshof, beehren wir uns, unsern hiesigen und auswärtigen Verwandten und Freunden ganz ergebenst anzuzeigen. Stettin den 19ten July 1824.

Dr. Friedrich Koch, Königl. Schulrath.
Auguste Koch, geb. Adelung.

Todesfälle.

Heute — gerade an seinem Geburtstage — Morgens 5½ Uhr, starb mein geliebter Gatte, der Musiklehrer Cohn, nach einem 7wöchentlichen Krankenlager am Nervenschlage, in einem Alter von 46 Jahren. Der gütigen Theilnahme, an meinem namenlosen Schmerze, von denen, die den Rechtschaffenen kannten, versichert, bitte ich, durch Beileidsbezeugungen ihn nicht zu vermehren, denn nur ein kindliches Vertrauen auf die Gnade des ewigen Vaters, vermag in meinem Kummer mich aufrecht zu erhalten. Stettin den 22sten July 1824.

Julie Cohn geb. Duchâteau.

Sanft und schnell verließ der Königl. Geheime Ober-Finanzrath August Heinrich von Borgstede am 7ten July 1824 Abends 10 Uhr, seine Gattin, seine Kinder und diese Welt im 66sten Jahre seines Alters am Nervenschlage. Die Gnade des Königs Majestät ernannte ihn in den letztern Jahren seines Lebens zum Mitgliede des Staatsrathes, zum Landtags-Marschall für Pommern und verlieh ihm ganz kürzlich noch den rothen Adlerorden dritter Klasse. Stargard den 9ten July 1824.

Caroline von Borgstede geb. Benecke.
August von Borgstede.
Auguste von Borgstede.

Mit kummervollem blutendem Herzen widme ich allen meinen Freunden die für mich traurige Anzeige, daß der unerbittliche Tod meinen mir unvergeßlichen Ehemann, den Mühlenmeister D. Ollwig hieselbst, nach einem 8tägigen Krankenlager, heute Morgen gegen 5 Uhr, an den Folgen eines hitzigen Nervenfiebers, mir von meiner Seite riß. Trostlos und mit trüben Hoffnungen in die Zukunft blickend, stehe ich mit 6 unmündigen nunmehr verwaiseten Kindern weinend an seinem Sarge. Wer den Verblichenen kannte, wird meinen und meiner Kinder Verlust gewiß fühlen, und ihn in stiller Theilnahme ehren. Hammer bei Jasenitz den 16. July 1824.

Die hinterbliebene Wittwe Johanna geb. Heidenreich.

Bekanntmachung.

Den von Sr. Majestät dem König von Portugal ernannten General-Consul betreffend.

Se. Majestät der König von Portugal haben für Stettin und sämmtliche Königl. Preußische Ostseehäfen einen General-Consul in der Person des nach Berlin gesandten, hier in Stettin seinen Sitz genommenen Herrn Alexander Andrade ernannt und ist derselbe in diesen Verhältnissen nach der Verfügung des Königl. Preußischen Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten vom 29sten v. M. anerkannt worden. Der Herr General-Consul Alexander Andrade ist dem zufolge in seiner gedachten Eigenschaft auch für die pommerschen Häfen anzuerkennen, zu den ihm zustehenden Geschäften zuzulassen, auch bei der damit nach Preußischen Gesetzen und Grundsätzen verbundenen Rechten zu schützen; welches ich dem erhaltenen höheren Auftrage zufolge, hierdurch öffentlich bekannt mache. Stettin den 5. Juli 1824.

Der Königl. wirkliche Geheimerath und Ober-Präsident von Pommern.
(gez.) Sack.

Oeffentliche Vorladung.

Auf den Antrag des Kaufmanns Wietzlow hierselbst, in Beitritt des Justiz Commissarius Conrad zu Marienwerder, als Curators der Ritterschaftsrath von Heydenschen Concursmasse und des Landraths von Osten zu Wisbu, als Besitzer des Guthsantheils Groß-Zapplin (a), werden alle diejenigen, welche an die unter dem 31sten July 1802 auf dem Guthe Groß-Zapplin (a) Rubrica III. No. 16 für den Legationsrath Bernhard Jacob Daniel von Neumann und den Justizrath Christian Friedrich Ludwig Rönnberg zu Gustrow eingetragene Obligation des Ritterschaftsraths Carl Leopold Friedrich von Heyden auf Camnitz de dato Berlin den 12ten Februar 1801 über 35500 Rthlr. als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Brief-Inhaber, Ansprüche zu machen sich berechtigt halten, hierdurch aufgefordert, binnen 3 Monaten, spätestens aber in dem auf den 4ten October dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr, vor dem Herrn Referendarius Oesterreich angesetzten Termine auf dem Ober-Landesgericht hierselbst entweder in Person oder durch einen mit vorschriftsmäßiger Vollmacht und hinreichender Information versehenen hiesigen Justiz-Commissarius, wozu denen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, von den hiesigen Justiz-Commissarien der Justizrath Calo, Criminalrath Schmeling, Justiz-Commissarius Böhmer und Justiz-Commissionsrath Remy vorgeschlagen werden, zu erscheinen, ihre Ansprüche auf die vorbemerkte Post der 35500 Rthlr. Courant und die darüber ausgestellte Schuldverschreibung anzuzeigen und gehörig zu begründen. Bey ihrem Ausbleiben in dem gedachten Termin haben dieselben zu gewärtigen, daß sie mit allen ihren Ansprüchen an die genannte Post werden ausgeschlossen werden und demnächst das quaest. Schuld-Instrument des rc. von Heyden amortisirt werden wird. Stettin den 14. Juny 1824.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Nachweisung

der bis zum 21sten July zurückgekommenen unbestellbaren Briefe:

1) An den Fleischermeister Vanselow in Warschau.
2) " Herrn J. F. Janson Wittwe und Sohn in Emden.
3) " Messieurs Bellfour Anderson & Comp. in Liebau.
4) " Herrn Brettschneider & Comp. in Groß-Glogau.
5) " den Brennerknecht Wilhem in Stralsund.
6) " die Ehefrau des Kahnschiffer Joh. Chr. Berndt in Ortwig-Grabow.
7) " Herrn S. G. Küchtz seel. Frau Wittwe in Berlin.
8) " Herrn Drechslermeister Sakilsky in Pencun.
9) " den Bauer Bartel in Boock.
10) " " Registrator und Cassen-Rendant Herrn Crüger in Greiffenhagen.
11) " " Schlossermeister Herrn Francke in Colberg.
12) " " Maurergesellen Schreiber in Colberg.
13) " " Schneidermeister Fr. Wilh. Breitenfeld in Eisleben.
14) " die Demoiselle Emilie Stalhauer in Spandow.
15) " " Auguste Wippert in Berlin.

Stettin den 21sten July 1824.

Ober-Post-Amt.

PROCLAMA

Von dem Durchl. Großmächtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Friedrich Wilhelm, Könige von Preußen rc. rc., Unserm allergnädigsten Könige und Herrn, Wir zum Hofgerichte von Pommern und Rugen verordnete Direktor und Assessores, thun kund: Daß, da nach der Anzeige des gemeinschaftlichen Anwaldes Berg Klein-Zansebuhrscher Creditoren das bei Eröffnung dieses Concurses erlassene Proclama nicht vorschriftsmäßig bekannt gemacht worden, wir auf dessen Anhalten zur Abhelfung dieses Mangels nachstehendes reiteratum erkannt haben. Wir citiren demnach Krafttragenden Amts alle diejenigen, welche an den Pächter Julius Berg zu Kl.-Zansebuhr und dessen Vermögen aus irgend einem rechtlichen Grunde Forderungen und Ansprüche zu haben vermeinen, auch sich nicht auf die bereits unterm 22sten July 1822 erlassene Proclamata damit ad acta gemeldet haben, daß sie solche am 16ten August, 17ten September, oder 12ten October d. J., Morgens um 10 Uhr, vor dem Königl. Hofgerichte gehörig angeben und bescheinigen, auch zugleich de prioritate deduciren, bei Vermeidung der gesetzlichen Rechtsnachtheile und besonders der durch den am 5ten November d. J. zu erlassenden Präclusiv-Abschied wider sie zu verfügenden Strafe der Präclusion und völligen Abweisung. Datum Greifswald den 6ten July 1824.

Von wegen des Königl. Hofgerichts subscr.

(L. S.) G. Odebrecht, Assessor.

Bekanntmachung
für Bau-Unternehmer.

Es sollen auf der Chaussee von Stettin bis zur Kurmärkschen Gränze mit nachstehend bemerkten Bauten sogleich vorgegangen und dem Mindestfordernden zur Bauausführung überlassen werden.

IIte Meile.

1) Ein überwölbter Durchlaß über den sogenannten Fennbach nahe hinter Colbitzow, welcher nach der Breite der Kunststraße zu erbauen und spätestens Ende des Monats September c. vollendet sein muß.

IVte Meile.

2) Ein massives Wohnhaus für den Chaussee-Einnehmer, mit 2 combinirten Wärter-Wohnungen, mit Stallung, Brunnen-, Hofes- und Garten-Bewährungen, welches diesseits nahe vor Garz auf der näher anzuweisenden Stelle an der Chaussee zu erbauen. Die Gebäude müssen in diesem Jahre in Holz und Mauerwerk errichtet und mit einem Dach versehen werden, der völlige Ausbau muß im künftigen Jahr bis Ende July erfolgen.

Die Bau-Unternehmer werden zu dem am 26sten d. M. Vormittags um 10 Uhr, in der Wohnung des unterzeichneten Landbaumeisters, kleine Dohmstraße No. 777, angesetzten Termin eingeladen, und müssen sich vorher mit den allgemeinen Bedingungen bei öffentlichen Bau-Unternehmungen, Amtsblatt vom Jahr 1823 No. 55, bekannt machen. Die Anschläge und Zeichnungen werden im Termin zur Durchsicht vorgelegt werden. Stettin den 14ten July 1824.

Henck,
Königl. Landbaumeister.

(Hiebei eine Beilage.)

Beilage zu No. 59. der Königl. privileg. Stettiner Zeitung.
Vom 23. Julius 1824.

Bekanntmachung.

Den Bau zweyer Brücken im Oderbruch bey Gartz betreffend.

Zum Bau der beiden Brücken auf der Chaussee, welche durch das Oderbruch bey Gartz geführt wird, sind

1) $68\frac{1}{12}$ Schachtruthen große lagerhafte ungesprengte und
$68\frac{7}{12}$ dito gesprengte Feldsteine erforderlich und müssen spätestens Ende des Monats August d. J. zur Baustelle, welche hiernächst näher angegeben wird, abgeliefert werden.

2) Soll das zum Grundbau der Brücken erforderliche Holz, nemlich:

17 Sageblöcke a 24 Fuß lang,	14 bis 16 Zoll stark,
31 Stück stark Bauholz a 40 Fuß lang,	
44 Stück dito a 40 Fuß lang,	
174 Stück mittel dito a 30 Fuß lang,	
10 Stück dito a 36 Fuß lang,	

aus der Heinnersdorffschen Forst, woselbst es gestämmt ist, nach der Baustelle gefahren und diese Anfuhre so beschleunigt werden, daß das Holz Mitte des Monats August auf der Baustelle abgeliefert ist. Wer Lust hat, die vorbemerkten Lieferungen und Fuhren als Mindestfordernder zu übernehmen, wird zu dem am 26sten d. M., Vormittags 10 Uhr, in der Wohnung des unterzeichneten Landbaumeisters angesetzten Termin eingeladen, und muß sich vorher mit den allgemeinen Bedingungen bey Bauunternehmungen, Amtsblatt vom Jahr 1823 No. 55, bekannt machen. Stettin den 14. July 1824.

Henck, Königl. Landbaumeister.

Bekanntmachung.

Zur Anfertigung der Ueberfahrten und Durchlässe auf der Chaussee von Colbitzow bis zur Kurmärkschen Grenze sind nachstehend bemerkte Feldsteine erforderlich;

IIte Meile.
23 Schachtruthen halbgesprengte Feldsteine.
$29\frac{3}{4}$ Schachtruthen Pflastersteine.
318 Fuß Deckplatten von geklöbten oder gesprengten Feldsteinen.

IIIte Meile.
$89\frac{1}{4}$ Schachtruthen halbgesprengte Feldsteine.
$51\frac{7}{8}$ Schachtruthen Pflastersteine.
1108 Fuß Deckplatten.

IVte Meile.
$36\frac{1}{4}$ Schachtruthen halbgesprengte Feldsteine.
$28\frac{1}{4}$ Schachtruthen Pflastersteine.
454 Fuß Deckplatten.

Vte Meile.
34 Schachtruthen halbgesprengte Feldsteine.
$19\frac{1}{4}$ Schachtruthen Pflastersteine.
426 Fuß Deckplatten.

Mit der Lieferung dieser Feldsteine kann sogleich der Anfang gemacht werden, der späteste Zeitpunct der völligen Ablieferung ist Ende des Monats September c. festgesetzt. Wer Lust hat, die vorbemerkte Lieferung als Mindestfordernder zu übernehmen, wird zu dem am 26sten d. M. Vormittags 10 Uhr in der Wohnung des unterzeichneten Landbaumeisters angesetzten Termin eingeladen, und muß sich vorher mit den allgemeinen Bedingungen bey Bauunternehmungen, Amtsblatt vom Jahr 1823 No. 55, bekannt machen. Stettin den 16. July 1824. Henck, Königl. Landbaumeister.

Schiffsverkäufe.

Wir haben, auf den Antrag eines Gläubigers, zum öffentlichen Verkauf, der in der Pölitzer Fahrt liegenden, in den Jahren 1817 und 1818 hier neu erbaueten 4 Huckerschiffe Cleve, Swinemünde, Stralsund und August nebst Zubehör, und zwar zusammen oder einzeln, im Wege der nothwendigen Subhastation, einen Termin auf den 10ten August d. J. Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht vor dem Herrn Justizrath Bufahl angesetzet. Im Jahre 1821 ist das Schiff Cleve, 87 Normal-Lasten groß, auf 4700 Rthlr. 20 Gr., das Schiff August, eben so groß, auf 4823 Rthlr., das Schiff Stralsund, 88 Normal-Lasten groß, auf 4674 Rthlr. 7 Gr. und das Schiff Swinemünde, 58 Normal-Lasten groß, auf 3457 Rthlr. abgeschätzt worden. Die Taxen dieser Schiffe und deren Inventarien, können in unserer Registratur eingesehen, und die dazu gehörige Geräthschaften werden auf Verlangen von dem Kaufmann Herrn Langner in Messentin bei Pölitz vorgewiesen werden. Die Käufer werden aufgefordert, sich in dem Termine einzufinden, und ihre Gebote abzugeben, worauf der Meistbietende, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen, den Zuschlag zu erwarten hat. Wir laden zugleich alle unbekannte Schiffsgläubiger vor, in diesem Termine ihre Ansprüche an die obengenannten Schiffe anzumelden, widrigenfalls ihnen damit ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Stettin den 8ten Juny 1824.

Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.

Bekanntmachung.

In dem am 10ten August d. J. Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht zum öffentlichen Verkauf der Huckerschiffe Cleve, Swinemünde, Stralsund und August anstehenden Termine werden auch die dazu gehörigen, zum Heringsfange bestimmten Fischereigeräthschaften mit den Schiffen verkauft werden. Stettin den 19ten July 1824.

Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.

Jagdverpachtung.

Zur anderweitigen Verpachtung der Nemitzschen Magistrats-Feldjagd, steht auf den 29sten d. M., Vormittag um 10 Uhr, auf dem Rathhause Termin an. Stettin den 5ten July 1824.

Die Oeconomie-Deputation. Friderici.

Bekanntmachung.

Die Zahlung der Zinsen unsrer Bau-Actien pro 1sten Januar bis ultimo July c. erfolgt in den Geschäftszim-

mern der Servis-Deputation durch den Herrn Hauptmann Fritze in den Tagen vom 26sten bis 31sten July d. J. Stettin den 22sten July 1824.

Die hiesigen Schützen-Compagnien.

Verkauf von Grundstücken.

Auf den Antrag des Kolonisten Otterström zu Damuster soll dessen daselbst belegene Kolonistenstelle, welche bei der gerichtlichen Abschätzung laut Taxations-Instrument vom 7ten May c. auf 887 Rthlr. 2 Sgr. 6 Pf. gewürdigt worden, im Wege der freiwilligen Subhastation öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Hiezu ist ein Bietungstermin auf den 16ten August d. J. Vormittags 9 Uhr, auf dem hiesigen Königl. Justiz-Amte angesetzt. Es werden daher alle diejenigen, welche an diesem Grundstück zu acquiriren geneigt, und solches annehmlich zu bezahlen vermögend sind, aufgefordert, sich in dem bestimmten Termin entweder persönlich, oder durch gesetzlich zuläßige Bevollmächtigte einzufinden, und ihr Gebot abzugeben, wobey denselben zugleich eröffnet wird, daß dieser Termin dergestalt peremtorisch ist, daß auf die, nach demselben etwa noch einkommenden Gebote nicht weiter geachtet, sondern dem Befinden nach, der Zuschlag für die Taxe an den Meistbietenden, nach erfolgter Einwilligung der Interessenten, ertheilt werden wird. Die Taxe und die Kaufbedingungen können in unserer Registratur eingesehen und werden die letzten auch in dem Termine bekannt gemacht werden. Stettin den 28sten May 1824

Königl. Preuß. Justizamt Stettin.

Aufforderung.

In Folge erhaltenen Auftrags bin ich mit der Regulirung der guthsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse in dem, im Stolpschen Kreise belegenen, ehemals von Pirchen nachher von Münchowen Lehnguthe Groß-Rackitt, welches gegenwärtig von der Majorin v. Wildberg besessen wird, bereits bis zum Separationsplan vorgeschritten, und fordere ich alle diejenigen, welche bey diesem Geschäft ein Interesse zu haben vermeinen, auf, in dem zur Abgabe ihrer Erklärung, ob ihnen der bereits höhern Orts genehmigte Separationsplan und die übrigen Verhandlungen noch vorgelegt werden sollen, auf den 9ten August d. J., Vormittags um 10 Uhr, in meinem Geschäfts-immer angesetzten Termin zu erscheinen, widrigenfalls sie mit keinen Einwendungen gegen die Regulirung werden gehört werden. Stolp den 24sten Juny 1824.

Der Oekonomie-Kommissarius Schäffer.

Edictal-Citation.

Der Friedrich Wilhelm Vorpahl, welcher in Pinnow bei Gartz am 12ten September 1783 geboren und ein Sohn des verstorbenen Rademacher Johann Daniel Vorpahl ist, im Regimente Prinz Hohenlohe zu Prenzlow als Musketier gedient und den Krieg gegen die Franzosen im Jahre 1806 mitgemacht hat, bei Lübeck gefangen worden ist, sich ranzionirt und dann im Schillschen Corps gedient hat und bei Naugard umgekommen seyn soll, wird auf den Antrag seiner nächsten Verwandten, Behufs seiner Todeserklärung, hiedurch öffentlich vorgeladen und angewiesen, sich in dem, hieselbst in der Wohnung des unterzeichneten Richters angesetzten Termine den 29sten April 1825 Vormittags um 9 Uhr, oder vor diesem Termine bei uns schriftlich oder persönlich zu melden, widrigenfalls er, nach Ablauf des Termins, für todt erklärt und sein in unserm Depositorio befindliches Vermögen seinen nächsten Verwandten ausgehändigt werden soll. Desgleichen laden wir auch die von dem Friedrich Wilhelm Vorpahl etwa zurück gelassenen unbekannten Erben und Erbnehmer zu dem oben angesetzten Termine hiedurch unter der Verwarnung vor, daß wenn sie in demselben nicht erscheinen, auf sie bei Vertheilung des Vermögens des Vorpahl keine Rücksicht genommen, sondern der Legitimationspunkt der sich gemeldeten Erben für berichtigt und mit der Aushändigung des Vermögens an dieselben verfahren werden soll. Gartz an der Oder den 18ten Juny 1824.

Das Patrimonialgericht von Pinnow.
Schatz, Königl. Justizrath.

Jagdverpachtung.

Die kleine Jagd auf den Feldmarken der Dörfer Cunow und Laatzig soll in Termino den 6ten August d. J., Vormittags 10 Uhr, in dem hiesigen Geschäfts-locale auf 6 Jahre, von Trinitatis 1824 bis 1830 in Zeitpacht ausgeboten werden, wozu Pachtlustige hierdurch eingeladen werden. Graseberg den 16. Juny 1824.

Königl. Forst-Inspection. Blumenthal.

Bekanntmachung.

Ich beabsichtige, meine seit länger als 30 Jahren bestandene Handlung, bestehend in allen nur gangbaren Artikeln von Eisen-, Messing-, Blech- und Holzwaaren, womit stets ein Kurzwaarenhandel verbunden gewesen ist, recht bald aufzuheben und den vorhandenen Waarenbestand entweder im Ganzen oder einzelnen Parthien mit oder ohne Haus zu verkaufen. Kauflustige können sich daher von jetzt an zu jeder Tageszeit melden und die möglichst billigen Preise unter dem Einkaufspreise, besonders bey dem Kauf von größeren Parthien, gewärtigen. Stargard den 8. July 1824.

George Samuel Fischers Wittwe.

Zu verauctioniren in Stettin.

Am Freitage den 23sten d. M. Nachmittags 2 Uhr, werde ich in der Baustraße No. 547 eine Auction abhalten, worin mit vorkömmt: eine Zeugrolle, mehrere Kleiderspinde, 1 Schenke, Pulte, Geldtisch und Waage, 2 Trimeaux, Sophas, Stühle, Tische, 1 Schlafbank, Tischtücher und Servietten, Bücher, 74 Stück wollen und leinen Band, alte Tressen, Bleifedern, Kupfer, Zinn und ein Holzwagen. Thebesius.

Am 24sten July c., Nachmittags um 3 Uhr, soll durch den Mäckler Herrn Mielcke eine Parthie brauner und blanker Berger Thran in dem Speicher sub No. 1, in der großen Oderstraße belegen, in öffentlicher Auction verkauft werden. Die Bedingungen werden vor Abhaltung der Auction bekannt gemacht.

Am 26sten July dieses Jahres Nachmittags 2 Uhr und den folgenden Tagen werde ich auf dem Königl. Stadtgerichte mehrerley Effecten, Möbeln, Hausgeräth, Kleidungsstücke, Leinenzeug und Betten, worunter Stutzuhren, Taschenuhren, silberne Löffel, ein Sopha, Kleiderschränke, Kessel rc. vorkommen, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Courant verkaufen. Stettin den 14. July 1824.

Reisler, Auctions-Commissarius des Königl. Stadtgerichts.

Auction, am Montag den 26sten dieses, Nachmittags um 3 Uhr, auf dem 5ten Boden des Speichers No. 9 am Oderbollwerk — um damit zu räumen — über

eine Parthey Gersten-Malz.

Zu Gunsten der Käufer sollen die Ausgebote bey einzelnen Lasten und Winspeln geschehen.

Auction, am Dienstage den 27sten dieses, Nachmittags um 3 Uhr, über

circa 100 Centner ordinair Brasil Gelbholz,
und eine kleine Parthey schwed. birken Maserholz,

im Laagerkeller, Oderstraße No. 9. Der Zuschlag erfolgt jedenfalls.

Mittwoch den 28sten July Nachmittag um 2 Uhr, werde ich in der Mönchenstraße im Hause No. 458 in öffentlicher Auction an den Meistbietenden verkaufen: Sopha, Stühle, Tische, Spiegel, Schreibsecretair, mehreres Hausgeräthe, Betten u. m. a. — Zu dieser Auction kann ich noch Sachen zum Verkauf annehmen.

Oldenburg.

Freitag den 30sten July Nachmittag um 2 Uhr, werde ich am Roßmarkt im Hause No. 759 neue eigengemachte gute Betten, Tisch- und anderes Leinenzeug in öffentlicher Auction verkaufen. Oldenburg.

Zu verkaufen in Stettin.

Neuen Caroliner Reis von vorzüglicher Güte offerirt billigst. C. Meuel.

Mehrere noch wenig gebrauchte Meubles von Birken-Maser, von Fichtenholz, so wie ein neuer großer Kleiderschrank von Eichenholz sind billig zu verkaufen, in der Schulzenstraße No. 338 auf dem Hofe links.

Gesundheitsgeschirre und Berliner Porzelane,

bestehend in Tafel-, Thee und Caffee Servicen als einzelnen Gegenständen, erhielt wiederum in großer Auswahl und offerire solche zu herabgesetzten sehr billigen Preisen. Stettin den 23sten July 1824.

F. W. Weidmann, Heumarkt No. 48.

Fein, mittel und ord. Caffee, wie fr. Syrop billigstens bey Heinr. Louis Silber.

Patentirte Gersten-Chocolade
(nebst Gebrauchs-Anweisung)

vom Ober-Medicinal-Collegio, als ein höchst wohlthätiges Nahrungsmittel für Brustkranke, anerkannt, nebst 11 anderen Sorten Chocolade, von 11 bis 19 gGr. das richtige Pfund, und besten Marzipan, ist vom Fabrikanten in Commission und billigst

Königsstraße No. 184.

Ich empfing eine Sendung feiner Justus-Tabacke, welche bey angenehmen Geruch sich sehr leicht rauchen und nicht im geringsten auf die Zunge brennen, die ich zu 14 bis 16 Gr. alt Courant pro Pfund erlasse; ferner offerire ich feinen Louisiana-Taback à 12 Gr. pro Pfund und feinen leichten Portorico-Taback in Rollen und geschnitten sehr billig. Friedrich Schmidt,

am Marienkirchhofe No. 779.

Die erwarteten böhmischen gerissenen Bettfedern und vorzüglich schönen Daunen sind angekommen, im Gasthof zum goldenen Adler, Breitestraße No. 393.

Eine Waage mit 3 ½ und ¾ Ctnr. steht billig zu verkaufen, Hünerbeinerstraße No. 1085.

Feinen und mittel Caffee zu billigen Preisen bey
G. F. Grotjohann, große Oderstraße No. 1.

Teneriffa, Madeira, alter und neuer Malaga, franz. ⅞. Spriet und N. A. Rum bey

A. F. W. Wismann.

Ganz neue holländische Heringe sind jetzt wie auch posttäglich zu haben, bey C. H. Gottschalck.

Sehr gut conservirten Schottischen Hering zu billigen Preisen bei Wittchow & Schillow,
am Neuenmarkt.

Schottische, grosse Berger und Pommersche Küsten-Heringe von vorzüglicher Güte, so wie abgelagertes Leinöhl in Fässern und abgestochen billig bey

J. H. Wichmann, Lastadie No. 84.

Feine Thees in ¼. und ½ Pfd.-Dosen, grosse trockene Nelken, Macisblumen und einen Rest Terpentinöl verkauft billigst C. F. Wilcke.

Große Lastadie No. 195

sind angekommen, weiße gerissene böhmische Bettfedern und Daunen, und werden äußerst billig verkauft.

Zu vermiethen in Stettin.

Die dritte Etage meines Hauses ist zum 1sten October c. oder auch sogleich zu vermiethen.

Johann Gottlob Walter.

Die zweite Etage, bestehend in drey Stuben, einem Schlafkabinet, heller Küche, Speisekammer, Keller und Bodenraum, ist zum 1sten October zu vermiethen, am grünen Paradeplatz No. 487 nahe am Berlinerthor, auch kann es auf Verlangen vereinzelt werden.

Am grünen Paradeplatz No. 525 ist eine aus einer Wohn-, einer Schlaf- und einer Bedientenstube bestehende meublirte Wohnung vom 1sten August c. an zu vermiethen. Auch kann auf Verlangen Stallung für ein oder zwey Pferde gegeben werden.

Die zweite Etage des Hauses No. 344 in der Breitenstraße mit 5 Stuben, Küche und Kammern ist zu Michaelis d. J. zu vermiethen.

Drey Stuben, eine Kammer, Küche und Holzgelaß, sind in der Louisenstraße No. 735 sogleich zu vermiethen.

Eine Stube parterre mit und ohne Meubeln ist zu vermiethen, Kohlmarkt No. 622.

Drey Stuben, eine Kammer, Küche und Holzgelaß sind in der großen Oderstraße im Hause No. 6, zwey Treppen hoch, zu vermiethen.

Eine Stube und Holzgelaß sind, 3 Treppen hoch, in der großen Oderstraße im Hause No. 6 sogleich zu vermiethen.

Die sich im besten Stande befindende belle Etage eines in der lebhaftesten Gegend der Stadt belegenen Hauses, aus einem Saale, fünf Stuben und 2 Kammern bestehend, ist nebst Wirthschaftskeller, Holzremise und Bodenraum, zum 1sten October d. J. zu vermiethen. Wo? weiset die Expedition dieses Blattes gefälligst nach.

Auf dem Röddenberg No. 324 ist eine Wohnung in der dritten Etage, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller und Holzstall, zu Michaely zu vermiethen.

Die Belle-Etage eines Hauses in der Breitenstraße, bestehend aus 6 bis 8 Zimmern, Küche, Keller, Wagenremise, Pferdestall und Holzgelaß, ist zu vermiethen und kann auf Michaeli d. J. bezogen werden. Den Vermiether weiset die Expedition der Zeitung gefälligst nach.

Oder- und Langenbrückstraßen-Ecke No. 75 ist die dritte Etage, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche, Speisekammer, Kellerraum und gemeinschaftlichem Trockenboden, sogleich zu vermiethen.

Eine geräumige Stube mit auch ohne Meubel ist sogleich zu vermiethen, Pelzerstraße No. 801.

In der Langenbrückstraße No. 88 wird die 2te Etage, bestehend aus 5 Stuben, einigen Kammern, heller Küche, Speisekammer, Holz- und Gemüsekeller, gemeinschaftlichem Waschhause und Trockenboden, zu Michaelis d. J. zur anderweitigen Vermiethung frei. Das Nähere ist daselbst zu erfragen. Stettin den 2ten July 1824.

Zu vermiethen außerhalb Stettin.

Ein heitzbares Wohnzimmer nebst Kammer und Küche parterre ist zu Michaely d. J. bey mir zu vermiethen. Grabow den 21. July 1824.

H. Schlingmann, No. 4.

Bekanntmachungen.

Am 29sten Julius d. J. werden vier englisirte 5 bis 7 Jahr alte Reitpferde in dem Gasthofe zu den 3 Kronen (Breitestraße) hieselbst eintreffen und bis zum 1sten August zum Verkauf stehen. Die Pferde sind sämmtlich völlig geritten, gesund, nicht theuer und überhaupt zu empfehlen.

Wer einen aber noch guten einspännigen Wagen mit Stuhl und Pritsche zu verkaufen hat, dem wird durch die Zeitungs-Expedition ein Käufer nachgewiesen werden.

Neue Meßwaaren.

Von der letzten Messe erhielt ich eine hübsche Auswahl neuester

Damenkörbchen, Armbraselets, Schildpatten, Chignon- und Seitenkämme, Engl. Gardinen-Rosetten, Tisch- und Desertmesser mit Elfenbein, Fischbein und Ebenholzschaalen, Bronc-Lüfter, Liverpool- und Sinombra-Lampen und fein geschliffene und brillantirte Crystall-Glas-Waaren in allen Gegenständen, womit ich mich unter bekannter reeller Bedienung bestens empfehle.

Stettin den 23sten July 1824.

F. W. Weidmann, Heumarkt No. 48.

Den 3ten August soll das Wild, welches vom 1sten September bis März 1825 auf der Stolzenburgschen Forst geschossen wird, an den Meistbietenden, Vormittag um 10 Uhr, auf dem herrschaftlichen Hofe überlassen werden, bey dem Zuschlag werden 40 Rthlr. Handgeld gezahlt.

Ypsilanti-Canaster à 12 und 16 Gr. Cour. pr. Pfd., so wie auch rappirte Carotten empfehlen bestens.

H. Germann & Comp. am Krautmarkt.

Neue feine Cristall-Glaswaaren und fein bemalte Tassen erhielt von der Messe und empfiehlt zu ganz billigen Preisen. D. F. C. Schmidt.

Meinen resp. Kunden und einem geehrten Publikum verfehle ich nicht hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich meine Wohnung von der Baustraße nach meinem Hause in der Mönchenstraße No. 468 verlegt habe; und bitte zugleich auch hier ergebenst um dero geneigtes Zutrauen. Stettin den 14ten July 1824.

Der Töpfermeister Krah.

Unterzeichneter empfiehlt sich abermals aufs Billigste mit Fuhrwerk zu Reisen und Spazierfahrten, und bittet um gefälligen Zuspruch. Stettin den 12ten July 1824.

Schlächtermeister Lau, Altböterberg No. 885.

Bei Schiffer M. C. Blandow von Stralsund sind verladen: au Ordre,

H. W. B. } Nr. 1. à 7, 60 Oxh. rothen Wein,
M. C. } Nr. 8. à 11, 32 Oxh. weißen Wein,

deren bisjetzt unbekannte Empfänger ersucht werden, sich bei mir zu melden. Stettin den 22sten July 1824.

C. A. Hecker.

Ergebene Anzeige.

Im hiesigen Schweizerhofe habe ich ein Billard und eine Speise- und Caffee-Anstalt errichtet und erbiete mich, sowohl in als außer dem Hause zu bewirthen. Mit Versicherung, meinen Gästen zu den billigsten Preisen stets gut und baldigst aufzuwarten, empfehle ich mich einem hochverehrten Publikum zum geneigten Zuspruch. Stettin den 16ten July 1824.

E. Fr. Müller.

Geldgesuch.

1000 oder 1200 Rthlr. werden zur ersten Hypotheke auf ein hiesiges Grundstück gegen vollkommene Sicherheit gesucht; Näheres ertheilt gefälligst die hiesige Zeitungs-Expedition.

Verkauf von Kühen und Schaafen.

30 Kühe, Oldenburger und Jütländer Race, wie auch 140 gut veredelte Schaafe, von denen noch einige Lämmer zu ziehen sind, stehen in Curow bey Stettin zum Verkauf.